



2. Die Kinder der Zarenfamilie

Von links nach rechts: Großfürstin Maria, Großfürstin Tatiana, Großfürstin Anastasia, Großfürstin Olga, Großfürst-Thronfolger Alexei

traute Volk schädlich...!“ Die einflußreichen Großfürsten blasen in dasselbe Horn. In Wittes Memoiren ist nachzulesen, daß Nikolai Nikolajewitsch den Zaren für ein Zwischenglied zwischen Mensch und Gott erklärt. Aus solchen Zuständen heraus muß man den Aufstand 1905 erklären, muß die Haltung des Zaren begreifen, die eigentlich überhaupt keine war. General Komaroff-Kurloff, damals Chef der russischen Geheimpolizei und ergebenen Mitarbeiter des später gleichfalls ermordeten Stolipyns, beurteilt den Zaren in seinem Buch: „Das Ende des russischen Kaisertums“ folgendermaßen: „Bei einem schwachen Versuch, das leuchtende Bild des verstorbenen Zaren... neu zu beleben, muß ich bemerken, daß der russische Selbstherrscher... der erste Diener und ein strenger Beobachter des Gesetzes war. —“ Nun, das war auch der sechzehnte Ludwig von Frankreich. Ihm stand Maria Antoinette zur Seite, die meistverleumdete Frau ihrer Zeit. Wie unmöglich und dumm dieser ihr zugeschriebene Ausspruch: „Wenn das Volk nicht Brot hat, soll es Kuchen essen.“



3. Die Zarin Alexandra Feodorowna